

## "Eine fast schon demokratische Gestaltung"

**Grußwort zur Orgelweihe vom Mit-Schirmherrn Sigmar Gabriel, Bundesvorsitzender der SPD, das aus terminlichen Gründen im Rahmen der Orgeleinweihung am 8. April 2012 nicht gesprochen werden konnte. Wir freuen uns, dass wir das Manuskript hier veröffentlichen können.**

Am heutigen Ostersonntag feiern wir Christen das wieder erstandene Leben. Davon haben wir eben gemeinsam gehört, gesungen und gebetet. Den Auferstehungsfeiertag begehen wir aber auch dadurch, dass unsere Orgel in der Marktkirche zu neuem Leben erweckt und geweiht wurde.

"Die lutherische Kirche ist eine singende Kirche." Dieses Selbstbewusstsein gibt auch der Orgel zentrale Bedeutung: "So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik" lautet ein Satz Martin Luthers. Diese musikalische Predigt erklingt nun hier in Goslar lauter und noch reiner im Klang.

Orgelweihe - das ist für eine Gemeinde, für eine Kirche, für eine Stadt ein schöner und wichtiger, häufig genug in einer Kirche ein epochaler Anlass und Einschnitt. Denn so oft gibt es so etwas wie eine Orgelweihe nicht zu feiern. Orgeln sind unglaublich große und teure, aber auch langlebige Instrumente. Und darum halten sie oft sehr lange - bisweilen Jahrhunderte, immer aber viele Jahrzehnte.



Aus der "Schuke-Orgel" ist eine "Schuke-Späth-Orgel" geworden, die mit ihrem Klang heute schon gehörig Eindruck hinterlassen hat - aber nicht nur mit ihrem Klang. Sie ist einfach schön, weil sie modern und zeitgemäß zeitlos gestaltet ist.

Statt einer herkömmlichen hierarchischen Anordnung der Orgelpfeifen des Übereinander haben die Orgelbauer eine fast schon demokratische Gestaltung des Mit- und Nebeneinander vorgenommen. Konkret:

- Der Prospekt zeigt deutlich eine neue, innovative Gestaltungsform. Und dies gefällt mir persönlich sehr. Auch mit der zufälligen Anordnung der Prospektpfeifen. Ich finde das richtig, denn es wirkt -

wie gesagt - demokratisch. Es stehen eben nicht alle "in Reih' und Glied". Das Nebeneinander wird zum Miteinander. Der moderne Gesamteindruck entsteht aus der Vielfalt der Orgelpfeifenanordnung und der geradlinigen Prospektform dahinter.

- Da mögen manche von einem Durcheinander sprechen, aber das Gegenteil ist der Fall: Heute ist nicht mehr alles ständisch wohl sortiert, sondern es ist - wie die Orgelbauer es ausgedrückt haben: "Die Spannung von Chaos und Schöpfung". Es geht um das Bestreben, aus der Fülle und Verschiedenheit von Meinungen und Beiträgen am Ende ein stimmiges Ganzes werden zu lassen, das alle mitnimmt, wo alle Platz haben.

- Diese Orgel ist - so finde ich - auch ein Bild für die Gemeinde: Wir brauchen jeden, die Großen und die Kleinen, die vorne und die hinten. Gemeinsam wird etwas daraus, gemeinsam bringen wir ein Ganzes zum Wohlklang.

Unsere neue Orgel ist damit einerseits Ausdruck guter, alter Tradition des Orgelbaus und andererseits ein hochmodernes High-Tech-Produkt. So wie die Orgelbaufirma Späth: Fest verwurzelt in der deutschen Handwerkskunst und immer innovativ, wenn es um neue Verfahren und Patente geht, aber eben auch um ein neues, zeitgemäßes Orgel-Design.

Als Mit-Schirmherr der Orgelrenovierung danke ich daher unseren Orgelbauern heute besonders herzlich. In diesen Dank beziehe ich alle ein, die mit ihrem Engagement und ihren Spenden diese Auferstehung eines Klangkörpers möglich gemacht- haben. Nun können wieder - im besten Sinne - alle Register gezogen werden. Ich bin sehr sicher, dass diese Orgel nicht nur begeisterte Hörer, sondern auch Seher finden wird. In diesem Sinne freue ich mich als Mit-Schirmherr über den heutigen Weihe-Tag und wünsche uns allen weiterhin schöne gemeinsame Hör- und Seherlebnisse.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!